



## DAX markiert neues Jahreshoch

Nachdem sich beim DAX zuletzt eine Schiebezone mit den Begrenzungen bei 13.136 und 13.308 Zählern herauskristallisierte, gelang es gestern, ein neues Jahreshoch (13.374,27) zu markieren. Insgesamt kam der Aufwärtssimpuls etwas überraschend, insbesondere nachdem die letzten Handelstage von unterdurchschnittlichem Momentum und widersprüchlichen Signalen seitens der Charttechnik geprägt waren. Außerdem hätte erwartet werden können, dass sich die Stimmungseintrübung zwischen den im Handelsstreit involvierten Protagonisten – USA und China – negativ auf die Kursentwicklung auswirkt. Da dies offensichtlich nur bedingt der Fall war stellt sich die Frage, was die treibenden Faktoren hinter dem Aufwärtsschub waren. Zweifelsohne spielten Stopp-Orders eine tragende Rolle, nachdem das letzte Jahreshoch (13.308,26) durchbrochen wurde. Heute wird der DAX schwächer in den Handel starten. Die Vorgaben von den Überseebörsen fallen negativ aus. Zudem hat US-Präsident Trump angekündigt dass er die Importzölle auf chinesische Produkte weiter erhöhen will, falls keine Einigung erzielt wird. Gestern nahm die Risikoaversion bereits zu, der V-DAX kletterte über die 14er Marke. Diese Tendenz könnte sich heute fortsetzen.

### Charttechnik

Gestern hat der DAX seine zuletzt etablierte Konsolidierungszone temporär auf der Oberseite verlassen und damit auch ein neues Jahreshoch markiert. Dieses entsprach dem höchsten Stand seit dem Januar 2018. Da neue Mehrjahreshochs (> 54 Wochen) als prozyklisches Signal gewertet werden, sofern der Ausbruch durch mehrere, darüber liegende Schlusskurse bestätigt wird, soll das Hauptaugenmerk der heutigen Chartbesprechung auf die von der Struktur abgeleiteten Projektionsmarken gerichtet werden. Als Bezugspunkte dienen die Marken von 11.266,48, 12.494,25 und für die Fibonacci-Relation das Swing-Level bei 11.878,98 Punkten. Die Grundannahme ist, dass sich Ausdehnungsmuster harmonisch (Preis- und Zeitrelation) wiederholen. Zudem sind die Mittellinien zwischen den Pivots von Bedeutung, wie die Grafik verdeutlicht (PVM, PVMH1). Letztgenannter ist bei 13.108 Zählern zu finden und hat sich als nachhaltiger Support etabliert. Insofern rückt auf Basis der Grundannahme die Marke von 13.722 Zählern in den Fokus, da mit deren Erreichen das Muster komplettiert würde. Auf dem Weg dorthin trifft der DAX auf weitere Hürden. Zu nennen sind die Strukturprojektionen bei 13.430, 13.495 und 13.563 sowie die Fibonacci-Extensions bei 13.427 und 13.571. Dieses Szenario bleibt intakt, solange der Index nicht deutlich unter die Zone von 13.108/13.154 Zählern abrutscht. Spätestens dann müsste von einem „false break“ ausgegangen werden.



Quellen: Reuters, Tradesignal, Helaba Volkswirtschaft/Research

AUTOR  
Christian Schmidt, MBA  
Floor Research  
Tel.: 0 69/91 32-2388  
research@helaba.de

REDAKTION  
Ralf Umlauf

HERAUSGEBER  
Dr. Gertrud R. Traud  
Chefvolkswirt/  
Bereichsleitung Research

Helaba  
Landesbank  
Hessen-Thüringen  
MAIN TOWER  
Neue Mainzer Str. 52-58  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon: 0 69/91 32-20 24  
Telefax: 0 69/91 32-22 44

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

# Marktdaten, Pivot-Punkte, Scoring-Modell

## Ausgewählte Aktienindizes und technische Indikatoren

Index	Close	% chg	% chg 5D	SMA55	SMA100	SMA200	RSI 14	Voia 10D	52 W High	52 W Low
DAX	13.221,12	0,11%	-0,47%	12.606,96	12.360,07	12.105,22	65,96	7,44	13.374,27	10.279,20
MDAX	27.294,28	0,20%	1,04%	26.153,04	25.896,81	25.490,66	72,22	5,09	27.502,72	21.160,71
TecDAX	3.019,98	0,03%	2,38%	2.845,43	2.840,05	2.793,64	75,22	6,23	3.047,63	2.375,59
Euro Stoxx 50	3.696,56	-0,23%	-0,42%	3.574,56	3.509,45	3.442,55	63,53	5,76	3.733,45	2.908,70
FTMIB	23.329,21	-0,57%	-1,90%	22.387,29	21.914,95	21.407,99	59,89	10,03	23.827,58	17.914,03
IBEX	9.259,20	0,01%	-0,51%	9.200,36	9.100,54	9.177,35	47,96	9,94	9.588,20	8.286,20
CAC40	5.909,05	-0,35%	-0,18%	5.684,03	5.584,87	5.475,10	67,00	5,25	5.966,79	4.555,99
FTSE	7.323,80	0,22%	-0,57%	7.286,42	7.327,11	7.309,35	51,91	6,53	7.727,49	6.536,53
Dow Jones	27.934,02	-0,36%	0,88%	27.034,67	26.822,68	26.386,27	70,63	5,48	28.090,21	21.712,53
S&P 500	3.120,18	-0,06%	0,92%	3.007,83	2.979,96	2.913,20	73,42	4,07	3.127,64	2.346,58
TOPIX	1.688,97	-0,46%	-0,67%	1.618,23	1.583,15	1.581,79	66,45	7,56	1.713,79	1.408,89
Shanghai Cmp.	2.920,77	-0,45%	0,53%	2.955,77	2.932,84	2.943,92	48,53	11,93	3.288,45	2.440,91
Hang Seng	26.919,28	-0,64%	1,31%	26.643,28	26.889,60	27.734,13	54,11	21,14	30.280,12	24.896,87
KOSPI	2.127,35	-1,20%	0,23%	2.075,21	2.050,90	2.103,62	63,53	10,17	2.252,05	1.891,81

## Pivot-Punkte

	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.unt. Pivot	2.unt. Pivot
DAX	13447,46	13334,29	13261,10	13147,93	13074,74
TecDAX	3061,01	3040,49	3027,12	3006,60	2993,23
SMI	10461,43	10413,73	10380,86	10333,16	10300,29
CAC 40	5994,80	5951,92	5923,92	5881,04	5853,04
S&P 500	3134,60	3127,39	3120,43	3113,22	3106,26
Euro Stoxx 50	3751,06	3723,81	3706,20	3678,95	3661,34
Dow Jones	28168,61	28051,31	27972,92	27855,62	27777,23
DAX-Future	13456,83	13337,17	13254,33	13134,67	13051,83
Euro-Stoxx-Fut.	3746,33	3718,67	3701,33	3673,67	3656,33
Bund-Future	171,20	171,05	170,86	170,71	170,52
Bobl-Future	134,44	134,38	134,32	134,26	134,20
Schatz-Future	112,05	112,03	112,01	111,99	111,97
T-Bond-Fut.	160,09	159,72	159,09	158,72	158,09
Gilt-Future	132,01	131,85	131,60	131,44	131,19

Marktdaten	13. Nov. 19	14. Nov. 19	15. Nov. 19	18. Nov. 19	19. Nov. 19
DAX-Future	13225,00	13184,00	13231,00	13189,00	13217,50
DAX	13230,07	13225,00	13241,75	13207,01	13221,12
MDAX	27085,37	27080,75	27198,74	27239,14	27294,28
TecDAX	2962,29	2977,09	2998,92	3019,01	3019,98
Euro Stoxx 50	3699,50	3688,81	3711,61	3704,92	3696,56
Dow Jones 30	27783,59	27781,96	28004,89	28036,22	27934,02
S&P 500	3094,04	3096,63	3120,46	3122,03	3120,18
Nikkei	23319,87	23141,55	23303,32	23416,76	23292,65
V-DAX	13,92	13,82	13,06	13,62	14,28
Volumen DAX-Future	96557,00	89054,00	87365,00	91203,00	110777,00

## TA-Scoring-Modell

### kurzfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	VNA	3,03	EON	-0,99
2	FRE	3,02	HNK	-0,99
3	FME	3,01	DBK	-1,00
4	ADS	3,01	WDI	-1,10
5	MTX	2,99	COV	-2,98

### mittelfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	SIE	11,06	DTE	0,01
2	DPW	11,03	CON	-0,98
3	VNA	11,03	WDI	-2,10
4	BAY	11,01	COV	-2,97
5	VOW	10,06	DBK	-5,00

**Hinweis:** Das Scoring-Modell für DAX-Werte basiert auf der Auswertung verschiedener mittel- und kurzfristiger technischer Indikatoren. Es bietet eine Vorauswahl technisch interessanter Aktien. Maximal sind 6,5, minimal -6,5 (kurzfristig) und 12,5 bzw. -7,5 Punkte (mittelfristig) zu erreichen.

## Ausgewählte Pressemeldungen

<b>Wirecard</b>	<p>Die Prüfer von EY haben der Singapur-Tochter des Zahlungsdienstleisters Wirecard das Testat für die Richtigkeit der Jahresbilanz 2017 verweigert. Das zeigen Dokumente im Register der singapurischen Aufsichtsbehörde Acra, die das Handelsblatt eingesehen hat. 2017 ist das letzte geprüfte Jahr des Wirecard-Ablegers im asiatischen Stadtstaat. Die Prüfer schreiben: "Wir können weder die Angemessenheit, Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses feststellen, noch können wir den Umfang möglicher Anpassungen abschätzen, die in Bezug auf den Jahresabschluss der Gesellschaft erforderlich sein könnten." EY benennt gravierende Probleme bei der Bilanzprüfung der Tochter. Die Prüfer machen dafür unter anderem die Untersuchungen der singapurischen Finanzaufsicht CAD zu Bilanzfälschungsvorwürfen verantwortlich. Zudem habe man "keine ausreichende Erklärung für bestimmte Buchhaltungsunterlagen und Transaktionen erhalten". Wirecard verweist auf den uneingeschränkt testierten Konzernabschluss nach dem internationalen Rechnungslegungsstandard IFRS. Nur dieser sei maßgebend. (Handelsblatt S. 32)</p>
<b>VW</b>	<p>Der bosnische Automobilzulieferer Prevent verklagt VW vor einem US-Gericht in Detroit im Bundesstaat Michigan auf 750 Millionen Dollar Schadensersatz. Die Anklageschrift umfasst 75 Seiten. Konkret wirft Prevent darin VW vor, mit wettbewerbswidrigen Maßnahmen verhindert zu haben, dass kleinere Zulieferbetriebe in den USA von größeren wie Prevent übernommen werden können. Um weiterhin mit VW Geschäfte machen zu können, hätten kleinere Zulieferer den Wolfsburgern beispielsweise in schriftlichen Vereinbarungen zusichern müssen, dass sie weder ihre Firma noch irgendwelche Assets an die Prevent-Gruppe veräußern. Mit dieser Praxis habe VW Kosten senken wollen. Prevent sei dadurch allerdings ein großer finanzieller Schaden entstanden. Denn VW habe durch sein Vorgehen alleine in Michigan mehrere Übernahmen von Zulieferern durch Prevent verhindert. (Handelsblatt S. 21)</p>
<b>Merck</b>	<p>Der Darmstädter Merck-Konzern zieht unterrichteten Kreisen zufolge den Verkauf seines Pigmentgeschäfts im Wert von bis zu 1,5 Milliarden Euro in Betracht. Das Pharma- und Chemieunternehmen hat sich mit Finanzberatern und potenziellen Bietern getroffen, um das Interesse an dem Geschäft auszuloten, sagten mit dem Vorgang vertraute Personen. (Börsen-Zeitung S. 7)</p>
<b>USA/Hongkong</b>	<p>Die anhaltende Krise in Chinas Sonderverwaltungsregion belastet aber die ohnehin angespannten Beziehungen zwischen Peking und Washington. Nach dem amerikanischen Abgeordnetenhaus beschloss auch der US-Senat Gesetzesentwürfe zur Unterstützung der Hongkonger Demokratiebewegung. Einstimmig verabschiedeten die Senatoren eine "Menschenrechts- und Demokratieverordnung" zu Hongkong, die Wirtschaftssanktionen androht. Der US-Senat warf am Dienstag (Ortszeit) zudem der Regierung in Peking vor, Auslöser der "Gewalt und Repression" in der asiatische Finanzdrehscheibe zu sein. Empört kritisierte in Peking Aussenamtssprecher Geng Shuang umgehend die Beschlüsse des US-Senats als "unverhohlene Einmischung in innere Angelegenheiten". (Reuters)</p>

Weiter auf der nächsten Seite.

## Gut zu wissen: Notenbanken im Fokus

Ralf Umlauf  
069/91 32-18 91

Zentralbank-Publikationen und Reden stehen heute im Mittelpunkt des Interesses, denn außer den deutschen Erzeugerpreisen des abgelaufenen Monats stehen keine erwähnenswerten Datenveröffentlichungen auf der Agenda. Die Erzeugerpreise werden stabil erwartet und so dürfte der Markteinfluss als gering einzustufen sein. Der vorhandene Lockerungsbias der Europäischen Zentralbank dürfte insgesamt nicht in Frage gestellt werden. Jüngst hatte **EZB-Chefvolkwirt Phillip Lane** erst betont, dass die EZB-Politik noch lange nicht an ihre Grenzen gestoßen ist. Eine Zinssenkung bleibt damit ebenso eine Option wie weitere außergewöhnliche Maßnahmen und dies dürfte heute wohl wiederholt werden. Im Gegensatz dazu haben andere Ratsmitglieder, wie zum Beispiel Bundesbankpräsident Weidmann, auf die Tatsache hingewiesen, dass die Zinspolitik bereits nahe an der Untergrenze angekommen ist. Zudem habe die extreme Geldpolitik negative Begleiterscheinungen, die es zu beobachten gilt. Vor diesem Hintergrund ist der erscheinende **EZB-Bericht zur Finanzstabilität** zu erwähnen. Mit Interesse verfolgen wir die dortigen Einschätzungen insbesondere mit dem Blick auf die Entwicklung der Immobilienmärkte und anderer Assetpreise, sowie auf die Beurteilung der Lage der Banken. Dass es aber starke Hinweise auf eine 180°-Wende der europäischen Geldpolitik geben wird, glauben wir nicht.

Um Kontinuität ist derzeit auch die **US-Notenbank** bemüht, hatte sie doch zuletzt erst angedeutet, dass eine Phase des Abwartens wahrscheinlich ist und die zukünftigen Entscheidungen sehr stark von den eingehenden Konjunkturdaten abhängen. Mit dem Verweis darauf hielt sich Fed-Chef Powell alle Optionen offen, was angesichts des uneinheitlichen konjunkturellen Bildes angemessen erscheint. Nach wie vor sind Stimmung und Ausstoß des Verarbeitenden Gewerbes schwach, während Dienstleistungssektoren und Konsumenten noch relativ solide Werte aufweisen. Auch die Bauwirtschaft legt im Trend seit dem Jahresbeginn 2019 zu und der Arbeitsmarkt befindet sich in einer robusten Verfassung. Die Gesamt-Teuerung hat im letzten Monat zugelegt und die Kern-Teuerung liegt dabei seit Monaten oberhalb der 2 %-Marke. Das setzt die Fed nicht unmittelbar unter Druck, da sie sich am PCE-Kerndeflator orientiert, dessen Jahresrate mit 1,7 % noch unter dem Zielbereich liegt. Das Fed-Sitzungsprotokoll, das am Abend veröffentlicht wird, gibt möglicherweise Aufschluss darüber, wie in dieser Gemengelage das Kräfteressen innerhalb des FOMCs ausgeht. Nicht alle FOMC-Mitglieder hatten die Zinssenkungen in diesem Jahr unterstützt. Aber auch Befürworter weitergehender Schritte gibt es. Zu allem Überfluss mischt sich US-Präsident Trump wieder in die Geldpolitik ein und forderte vom Fed-Präsidenten Zinssenkungen.

### Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
8:00	DE	Okt	Erzeugerpreise	0,0 % VM -0,4 % VJ	+0,1 % -0,1 %	gering
10:00	EZ		EZB: Finanzstabilitätsbericht			mittel
11:30	EZ		EZB-Reden: Makhlouf, Lane (18:00)			
20:00	US		Fed: Sitzungsprotokoll			

Quellen: Bloomberg, Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■